

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

N<sup>o</sup> 64.

Sonnabend, den 5. März.

1842.

## Bekanntmachung.

Wiederholte Vorgänge haben dargelegt, daß hauptsächlich vor den äußern Stadt-Thoren gelegene hiesige Grundstücke als Bauplätze veräußert und erworben werden, ohne daß deren Erwerber zuvor in Erwägung ziehen, ob und unter welchen Beschränkungen ihnen Bauconcessionen ertheilt werden können, und welche Verbindlichkeiten sie in Ansehung der Anlegung und Unterhaltung von Straßen, Brunnen, Wasserableitungen, Ueberbrückungen und andern wohlfahrtspolizeilichen Einrichtungen dabei zu übernehmen haben. Häufig machen sich Käufer mit diesen Verpflichtungen zu ihrem großen Nachtheile erst dann näher bekannt, wenn sie um Ertheilung der erforderlichen Bauconcessionen nachsuchen und ein Rücktritt von den bereits abgeschlossenen Kaufcontracten nicht mehr freisteht.

Diesen Uebelständen sowohl im Interesse des Gemeinwesens als zum Besten der Einzelnen so weit als möglich vorzubeugen, werden diejenigen, welche dergleichen Anläufe für Behausungszwecke beabsichtigen, hierdurch veranlaßt, sich vor dem Abschlusse derartiger Kaufcontracte in der Expedition der Stadtschreiberei zu melden, um sich im voraus wenigstens mit den allgemeinen Bedingungen und Vorschriften bekannt zu machen, unter welchen überhaupt nur Concessionen zu dergleichen Neubauten ertheilt werden können.

Leipzig, den 3. März 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Grotz.

## Bekanntmachung.

Es ist wegen der im Laufe des jetzigen Jahres zu haltenden Ständeverammlung die Wahl eines neuen Stellvertreters des Landtagsabgeordneten für den 2. Handels- und Fabrik-Wahlbezirk, welcher die Stimmberechtigten und Wählbaren des Handelsstandes im Gemeindebezirke der Stadt Leipzig umfaßt, angeordnet worden. Da nun nach §§. 1 und 3 des Gesetzes, die Wahlen der Vertreter des Handels- und Fabrikwesens betreffend, vom 7. März 1839, diejenigen Mitglieder des Handels- und Fabrikstandes, welche sich mit Abtrichtung der Landes- und Commun-Abgaben ganz oder zum Theil, länger als ein Jahr, im Rückstande befinden, von der Stimmberechtigung ausgeschlossen sind; so werden alle diesfallige Restanten an die sofortige, längstens binnen 8 Tagen zu bewirkende Abführung der Rückstände hiermit erinnert und dazu aufgefordert.

Leipzig, den 1. März 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Grotz.

## Bekanntmachung.

Als diesjährige erste Benefizvorstellung zu Gunsten des Theater-Pensionsfonds wird Sonnabend den 5. März

### Antigone des Sophokles

(Uebersetzung von Donner, die Chöre in Russk gesetzt von Felix Mendelssohn-Bartholdy)

zur Aufführung gelangen.

Die musikalische Direction hat der geehrte Herr Componist selbst zu übernehmen die Ehre gehabt.

Bei der Wahl dieser vor mehr als 2200 Jahren auf griechischem Boden gedichteten Tragödie, ist unsre Absicht dahin gegangen, dem vielfach vernommenen Wunsche zu entsprechen, eine von dem Trauerspieler unsrer Zeit in Form und Wesen so verschiedene theatralische Dichtung des Alterthums, ausgestattet mit der für diesen wohlthätigen Zweck uns freundlich dargebotenen Composition, vorgeführt zu sehen.

Unter Bezeichnung dieses Gesichtspunctes bittet um zahlreiche und geneigte Theilnahme an dieser Vorstellung, bei welcher Herr Musikalienhändler Friedrich Ritzner sich der Cassengeschäfte\*) abermals gefälligst unterzogen hat.

Leipzig, den 26. Februar 1842.

der Verwaltung des Pensionsfonds.

\*) Ausnahmsweise hat sich bei dieser Benefizvorstellung eine Erhöhung des Eintrittsgeldes für Herren auf die Wahrscheinlichkeit gemacht.

## Vorschlag.

Da sich jetzt eine Menge schlechter ausländischer, in öffentlichen Cassen nicht anzubringender, zum Theil ganz heimatloser (die Bischöflichen u. dergl.)  $\frac{1}{12}$  im Umlaufe befinden, so wären sie wohl am schnellsten auszutreiben, wenn sie vom 1. April d. J. an nur zu 24 Neupfennigen angenommen würden, während die königl. sächs. und preuß.  $\frac{1}{12}$  25 Neupfennige gelten.

(Eingefendet.)

## Das Abschiedsconcert der Madame Franzetti-Walzel (am 7. März).

Eines der interessantesten Concerte der letzten Saison steht uns am 7. März im Saale des Gewandhauses bevor. Madame Unger-Sabatier kommt von Dresden hierher, um die Concertgeberin, ihre Jugendfreundin, in demselben zu unterstützen. Sie erscheint mit derselben Bereitwilligkeit, mit der sie jüngst einer Einladung des preussischen Hofes nach Berlin folgte, um dort eine musikalische Abendunterhaltung des Ad-